

aus Julius Cäsar vorhor, derjenige Act, der bekanntlich den Gipfelpunkt des Drama's bildet. Cäsar wird ermordet; in chaotischer Unordnung fliehen Senatoren und Volk, selbst die Verschworenen sind bestürzt und bewahren nur mit Mühe ihre äußere Fassung; da endlich erscheint Marc Anton; er erhält die Erlaubniß, vor dem Volk zu sprechen; seine berühmte *laudatio* culminirt den Effect! Die wundenbedeckte Leiche Cäsars, „die selbst die Steine Roms zum Aufruhr könnt' empören,“ und die Geschicklichkeit des Antonius, mit welcher er das Testament veröffentlicht, reizt die *mobilis turba Quiritium* zu neuem Aufruhr, und es droht im Hintergrunde ein gewaltiger Zusammensturz aller Elemente des römischen Reiches! — Auch hier hat es Holtei vermocht, alle Schattirungen der einzelnen Situationen in das rechte Licht zu setzen. Die eigentliche Hauptperson des Stückes, den gefühlvollen, vaterlandsliebenden Brutus suchte er bei Gelegenheit der kurzen, würdevollen Anrede an das Volk in der ganzen ruhigen Schönheit seines Charakters hervorzuhoben. Am Marc Anton fanden wir zwar die schauspielerische Verstellung glücklich gezeichnet, allein eine noch gewaltigere, stiegend rhetorische Kraft wäre wohl nicht am unrichtigen Orte gewesen, und daß der Vorleser wirklich dieselbe besitzt, das zeigt uns ja die in der That großartige Leistung seines Coriolan. Auch unsere kühnsten Erwartungen hat Holtei hier übertroffen, und deshalb schließen wir freudig und dankbar mit der Besprechung gerade dieses Abends. Einen so gewaltigen Kraftaufwand von Stimmmitteln haben wir noch nie gehört, und doch wußte der Vorleser sich immer in den Grenzlinien des Schönen streng zu halten; auch in der wildesten Gluth der Leidenschaft blieb er von jeglicher Uebertreibung, jeglicher Effecthascherei fern. Diese blendenden Lavagüsse aus dem Vulkan Marcius sind ein prächtiges, aber erschütterndes Schauspiel, und Holtei ist ein sachverständiger Maschinenmeister, der sich wohl gefällt in dem wilden Stürmen der Elemente, deshalb, weil er sie zu zähmen weiß. Coriolan kann als eine fast dämonische Natur erscheinen; können Leidenschaften in so hoher Potenz die menschliche Brust durchwühlen? Da rettet die Katastrophe das menschliche Interesse sei-

nes Charakters. Das stolze Rom erzittert vor den mächtigen Schwertschlägen des eigenen Bürgers, in dessen Gefolge die Siegesgöttin einher-schreitet; da gelingt es der Mutter, die Gewalt ihres Sohnes zu bezwingen, der Krater scheint auszubrennen, Coriolan stirbt, — mit uns ver-söhnt, im Tode noch größer, wie er es im Le-ben war. Sammelt Euch, ihr deutschen Schau-spieler, ihr Posa's, ihr Lester's, ihr Wittelsbache! Wer von Euch thut es Holtei gleich! Wer spielt den Coriolan in so glänzender Auffassung und Durchführung, wie er ihn laß? Groß von An-fang bis zu Ende? Und wenn Holtei immer und immer wieder das eine Stück läse, wir wollten es hören, wir wollten die Worte von seinen Lip-pen auffangen! Sein Coriolan ist eine Verherr-lichung Shakespeare's! Während der ganzen Vor-lesung hat uns auch nicht der kleinste Mangel die Illusion gestört; die Darstellung dieser Tra-gödie hinterläßt unsern üblichen Repertoirestücken gegenüber denselben Eindruck, den nach dem sen-timentalen Geflingel Bellini's eine Aufführung der Armide oder Alceste, von der Schröder-De-vrient gesungen, hervorbringen muß. Und dann — die übrigen Personen! Die weibliche Strenge, die mütterliche Liebe der Volunnia! Mit wel-cher Zartheit behandelt Holtei diesen Charakter, mit welchem melodiosen Schwunge spricht er diese Verse. Wer es weiß, wie schwierig es ist, eine Frauenrolle zu lesen, ohne komisch auf die Zu-hörer zu wirken, wird ermessen können, welche Virtuosität dazu gehört, in solchen Rollen noch dazu eine tiefe Erregung, das tragische Pathos der Leidenschaften wahr zu verwirklichen. End-lich — das Volk! Mit welcher Lebendigkeit und natürlichen Komik sind uns diese Volksscenen vor-geführt worden. Wir hören und sehen diese viel-köpfige Menge, die doch im Grunde genommen, trotz des Lärmens, den sie macht, der wahren Kraft entbehrt. Holtei hat uns hier Genrebilder im großartigsten Style geliefert. Und in dieser blinden Rohheit der Masse der alte Menenius! — Bis in die kleinsten Details in der Charak-terzeichnung, selbst bis auf den vibrirenden Ton-anschlag hat Holtei auch hier das Wahre ge-troffen! —

Nur andeutend haben wir auf Vieles hin-